

KIRCHENFENSTER

Dezember - Februar 2022/23



Neues aus den Kirchengemeinden

Ein Infoblatt für alle evangelischen Gemeindeglieder

Ausgabe: 4/2022

2 Inhalt

01	Deckblatt
02	Inhalt
03	Einladung zum Weltgebetstag
04 - 05	Vorwort
06 - 08	Freud und Leid
09 - 11	Geburtstage
12	Jubiläumskonfirmation Lindheim/ Enzheim
13	Stellenausschreibung Gemeindebüro
14	Einladung z. musikalischen Adventsgottesdienst
15	Übersicht Weihnachtsgottesdienste
16 - 18	Weihnachtsbräuche
19	Einladung zu „Gottesdienst einmal anders“
20 - 21	Unsere Kirche
22 - 23	Läuteordnung von Rodenbach
24	Unsere Gemeinde: Lindheim/Enzheim
25 - 28	Gottesdienstplan
29	Unsere Gemeinde: Heegheim/Rodenbach
30	Kigo in Rodenbach
31	Einladung Taufferinnerungsgottesdienst
32 - 33	Bericht Sankt Martin in Lindheim
34	Basteln in Rodenbach
35	Bericht Kerb Rodenbach
36	Bericht Seniorennachmittage in Lindheim
37 - 39	Erntedank in unseren Gemeinden
40	Bericht Frauenfrühstück in Rodenbach
41	Vorstellung der neuen Dekanin
42 - 44	Pilgerwege in Deutschland
45	Monatssprüche
46 - 47	Offen, vielfältig, mitten im Leben
48 - 49	Soviel du brauchst - Klimafasten 2023
50 - 51	Taiwan – Weltgebetstag 2023
52	Impressum

Weltgebetstag

Taiwan

3. März 2023



Gottesdienst
15.00 Uhr

Kirche Lindheim

danach
gemütliches Beisammensein
in der Pfarrscheune

Glaube bewegt

4 Vorwort - Der Winter naht

Liebe Gemeinde,

wer die Serie „Game of Thrones“ vielleicht gesehen hat, der kennt den Spruch: Der Winter naht. Gemeint sind damit die in der Serie auftauchenden sog. „Weißen Wanderer“, Kreaturen, die über Eis und Schnee gebieten und als Gegner der Menschen in der Serie dargestellt werden, welche die Einheit des Landes bedrohen. Mit Blick auf die momentane Situation kommt es mir dabei schon fast ironisch gleich vor. Auch bei uns droht der herannahende Winter unsere Einheit im Land auf die Probe zu stellen: Haben wir genug Gas gelagert, um ohne Probleme über den Winter zu kommen? Können wir es schaffen, die Energiekrise unter Kontrolle zu kriegen? Steigen die Lebensmittelpreise weiter an und droht damit Familien der finanzielle Ruin vor Weihnachten?

Ja der Winter testet unsere Kräfte: Ganz besonders mit der üblen Vorahnung, dass Corona jederzeit wieder seine bösen Fänge zeigen und wir erneut in einem pandemi-



schen Lockdown landen können oder zumindest mit verschärften Maßnahmen zu rechnen haben.

Wie soll das gut gehen?

In der Weihnachtsgeschichte werden Maria und Joseph ebenso durch die äußeren Umstände auf die Probe gestellt: Ohne Herberge, mit einer hochschwangeren Frau in einem Land, das nachts bitter kalt werden kann, fragen sich beide, wie die Zukunft aussehen wird. Werden sie die Nacht überstehen?

Wird ihr Kind gesund auf die Welt kommen?

Wie auch uns treiben Maria und Joseph existenzielle Fragen um.

Allein. Mitten in Betlehem. In einem Stall.

Und doch strahlt die herannahende Geburt ihres Kindes etwas aus, dass sie sich selbst nicht recht erklären können: Die Hirten vom Felde kommen herbeigeeilt, selbst drei Sternendeuter mit prächtigen Geschenken stehen wenig später in der Tür und überhäufen das junge Paar, dass vor wenigen Stunden mit dem Schlimmsten gerechnet hatte, mit Reichtümern, Liebe und Wärme. Und dass nur, weil ein Stern ihnen die Richtung gezeigt hat.

Auch dieses Weihnachten (wie die Abende in Corona) wird vielleicht anders werden. Und vielleicht wird es für den einen oder anderen schwer sein, diese Zeit gut zu überstehen. Aber auch uns weist der Stern über der Krippe den Weg, ermuntert uns dem Beispiel der Hirten und Sternendeuter zu folgen und uns gegenseitig dort auszuhelfen, wo wir können. Aus unserer Fülle zu teilen, anderen mit Liebe und Wärme begegnen, oder, wenn wir wissen, dass es kälter wird, auch unsere Herzen, aber auch unsere Gemeinden zu öffnen und Menschen dort Wärmeoasen zu schaffen, wo es möglich ist.

Der Winter mag vielleicht in Game of Thrones eine Bedrohung sein, aber wir brauchen uns nicht zu fürchten. Denn Gottes Liebe strahlt aus einem kleinen Stall in Betlehem in die ganze Welt hinaus in unsere Häuser und unsere Herzen, erfüllt sie mit Liebe und einem wärmenden Feuer, dass keine Dunkelheit und kein Winter ersticken kann!

Und mit dieser Hoffnung im Herzen mag der Winter ruhig kommen!

Wir sind bereit!

Ihr Vikar Leroy Pfannkuchen



Die evangelischen Kirchengemeinden Enzheim, Heegheim,
Lindheim und Rodenbach suchen für ihr
Gemeindebüro in Rodenbach

eine/-n Gemeindesekretär/-in (m/w/d)

für ca. 7 Wochenstunden (unbefristete Stelle)

Wir wünschen uns:

- Eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich oder eine vergleichbare Ausbildung
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Gute Kenntnisse der wichtigsten Office-Programme
- Ein freundliches und aufgeschlossenes Auftreten

Ihre Aufgaben:

- Arbeiten im Haushalts- und Meldewesen mit dem IT-System für das Gemeindebüro der EKHN, auch mit den Gemeindesekretären/innen der Kirchengemeinden in unserer Nachbarschaft zusammen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Ehrenamtlichen bei deren Aufgaben
- Vorbereitung von Zahlungsanweisungen und Buchungen
- Aktenführung nach Schriftgutordnung der EKHN

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Gute Zusammenarbeit mit Pfarrer*in, Kirchenvorständen, Küster*in und Ehrenamtlichen
- Möglichkeit zur Teilnahme an Fortbildungen
- Eine Vergütung nach der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO)

Die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche ist Voraussetzung für eine Anstellung. Bewerbung von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre Bewerbung und Fragen richten Sie bitte an eine der folgenden E-Mail-Adressen:

kirchengemeinde.lindheim@ekhn.de
Sabine-Lipp@t-online.de
Evang.Kirche.Rodenbach@gmx.de

Anita.Schaefer56@t-online.de
Markus.Christ@ekhn.de

Einladung zu einem musikalischen Gottesdienst

am 3. Advent um 16:00 Uhr
in der Kirche Lindheim.

*Dieser Gottesdienst wird gemeinsam gestaltet
vom Instrumentalkreis und vom
Kirchenvorstand Lindheim.*

*Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der
Kirchenvorstand zu einem gemütlichen
Beisammensein draußen vor der Kirche ein.*

*Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel, davon ich singen und sagen will.*

Martin Luther

Heilig Abend	24.12. - 16.00 Uhr	Enzheim
Heilig Abend	24.12. - 17.30 Uhr	Lindheim
Heilig Abend	24.12. - 16.00 Uhr	Heegheim
Heilig Abend	24.12. - 17.30 Uhr	Rodenbach
Heilig Abend	24.12. - 22.00 Uhr	Rodenbach
2. Weihnachtstag	26.12. - 9.30 Uhr	Lindheim
2. Weihnachtstag	26.12. - 11.00 Uhr	Heegheim
Altjahresabend	31.12. - 16.30 Uhr	Heegheim
Altjahresabend	31.12. - 18.00 Uhr	Lindheim





Weihnachten wird auf der ganzen Welt gefeiert. Das Fest mit christlichen Wurzeln verbindet viele Menschen. Auch in Ländern mit christlichen Minderheiten finden sich Menschen zusammen, um der Geburt Christi zu gedenken und sie zu feiern.

Die Anhänger der christlichen Kirchen und Konfessionen haben unterschiedliche Weihnachtsbräuche. Darüber hinaus gibt es regionale Traditionen, die den Menschen in den letzten Monaten des Jahres Halt und Hoffnung versprechen.

Nach der Adventszeit, die als Vorbereitung auf das große Fest hinführt, feiert die römisch-katholische Kirche die Geburt Jesu in der Christmette um Mitternacht am 24. Dezember. In der evangelischen Kirche ist die Christvesper am Nachmittag des 24. Dezember der zentrale Gottesdienst, bei dem vor allem die Kinder ihre Freude mit dem



Krippenspiel zum Ausdruck bringen. Inzwischen feiern auch viele Protestanten eine Christmette am späten Abend, in der man bei Gebet und Gesang zur Ruhe kommen kann. Die Krippe nimmt bei beiden Konfessionen seit langer Zeit einen zentralen Platz in der Kirche ein. Der Weihnachtsbaum kam erst um das Jahr 1800 in die Häuser und Kirchen.

Griechisch-Orthodoxe Christen feiern wie die römisch-katholische Kirche nach dem gregorianischen Kalender am 24. und 25. Dezember. Die Russisch-Orthodoxe Kirche richtet sich nach dem julianischen Kalender und feiert erst am 6. und 7. Januar das Weihnachtsfest. Die Fastenzeit vor dem Fest, benannt nach dem Apostel Philippus, dauert 40 Tage und ist damit 2 Wochen länger als unsere Adventszeit. Koptische Christen feiern das Fest ebenfalls am 6. und 7. Januar. Die koptische Fastenzeit beträgt 43 Tage und wird mit einem großen Festessen gebrochen. Bedürftige Menschen beschenkt man mit Kleidung und Essen. Höhepunkt des Festes ist die Messe in der Nacht des 6. Januar. Bei den Mitgliedern einiger Freikirchen ist Weihnachten kein offizielles Fest im Kalender, private Feiern sind jedoch üblich.

Im deutschsprachigen Raum fallen Advent und Weihnachten in die dunkle Jahreszeit. Wir erhellen sie, indem wir Lichter anzünden. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts leuchten Adventskränze in deutschen

Wohnzimmern. Der erste Adventskranz erstrahlte im Rauhen Haus in Hamburg, einem Waisenheim. Johann Hinrich Wichern wollte 1839 seinen Zöglingen mit damals noch 23 Kerzen die verbleibende Zeitdauer bis zum Fest vermitteln.

Der Heilige Abend wird meist im Familienkreis gefeiert. Nach dem Besuch eines Gottesdienstes werden die Lichter am Weihnachtsbaum entzündet. Man beschenkt sich und verbringt den Abend zusammen.

In unseren Nachbarländern werden andere Traditionen gepflegt. Im französischen Sprachraum treffen sich die Familien zu einem üppigen Mahl. In der Nacht bringt Père Noel die Geschenke, welche die Kinder am 25. Dezember in Empfang nehmen.

In England hängen die Kinder am Abend des 24. Dezembers Strümpfe an den Kamin, um darin am nächsten Morgen Geschenke zu finden. Gerne feiert man unter Freunden eine Weihnachtsparty mit Partyhütchen und Knallbonbons.

Skandinavier feiern das Julfest. Ein erster Höhepunkt ist am 13. Dezember, dem Luciafest, an dem kleine Mädchen Kränze mit brennenden Kerzen tragen und ihren Familien das Licht bringen. Mit gemeinsamen Essen und kleinen Unternehmungen im Familienkreis begeht man die Zeit um den Jahreswechsel.

Auch in Spanien feiert man im Familienkreis. In den Häusern werden Krippen aufgestellt. Geschenke gibt es am Dreikönigsfest im Januar.

In vielen Dörfern Ungarns, Tschechiens und der Slowakei werden in der Weihnachtszeit Hirtenspiele aufgeführt. Dabei sind auch Erwachsene beteiligt, es kommen Masken und Tierhäute zum Einsatz.

Sternsinger wandern schon in der Adventszeit durch polnische Städte, sie tragen Weihnachtslieder vor. Nach einem Fastentag wird am Heiligen Abend das Festmahl eingenommen sobald der erste Stern am Himmel erscheint. Um Mitternacht feiert man in der Kirche eine Hirtenmesse, die Pasterka.



Blinkende Lichter, Rentiere und Kunstschnee sind in den USA typische Dekorationen der Vorweihnachtszeit. Im von der Digitalisierung geprägten Amerika versendet man an Weihnachten gerne persönliche Gruß-karten an Freunde und Verwandte. Santa Claus bringt am 25. Dezember Geschenke durch den Kamin in die Häuser.

der europäischen Einwanderer geprägt. Der afrikanische Einfluss ist durch die festlich, bunt gekleideten Menschen gegeben. Am Festtag werden regionalen Speisen in den Familien zubereitet und gemeinsam verzehrt.

Mit künstlichen Weihnachtsbäumen wird in Australien gefeiert. Zur Überwindung der großen Entfernungen auf dem 5. Kontinent benutzt Santa Claus einen Helikopter. An den Küsten kommt er mit Wasserskiern, um den Kindern Geschenke zu bringen.

In Asien feiert nur eine Minderheit das Weihnachtsfest. Man übernahm westliche Gepflogenheiten. Die im asiatischen Raum lebenden Christen feiern nach dem ihnen bekannten christlichen Ritus. Indien feiert Weihnachten bunt und schillernd, nachdem man im Spätherbst bereits das hinduistische Lichterfest Diwali ausgiebig genossen hat.

Das Weihnachtsfest hat im Nahen Osten einen besonderen Reiz. Viele Pilger machen sich in der Weihnachtszeit auf den Weg ins Heilige Land und besuchen Bethlehem und andere christliche Gedenkstätten. Die einheimischen Christen im Libanon und Palästina bereiten sich an den Tagen vor dem Heiligen Abend mit Gottesdiensten auf das Fest vor. Nach der Messe in der Heiligen Nacht feiert man am 25. Dezember mit Kaffee, Likör und Gebäck zusammen mit Familie und Freunden.

Für alle christlichen Kirchen ist die Vorbereitungszeit auf das Fest von großer Bedeutung. In Gottesdiensten und Andachten bereitet man sich mit Gebeten auf das Fest vor. Künstler und Musiker haben Werke geschaffen, um den Zauber der Weihnacht darzustellen. Wir sind aufgefordert, inne zu halten und über das Geschehen vor nunmehr 2000 Jahren nachzudenken.

Leider wird das Fest oft kommerzialisiert. Im Trubel der Vorweihnachtszeit mit verkaufsoffenen Wochenenden und Weihnachtsmärkten fällt die Besinnung auf das Wesentliche sehr schwer.

In diesem Umfeld bieten die Kirchengemeinden in unseren Dörfern und weltweit ihren Besuchern Gottesdienste, Andachten und musikalische Veranstaltungen an, die Menschen zum Nachdenken anregen und bei der Vorbereitung auf das Fest des Friedens begleiten.

Text: Karin Hammel



GODi!

... mal anders

Wir laden ein zu Gottesdiensten mit
Stille und Musik

Mittwoch, den 18. Januar 2023

Mittwoch, den 15. Februar 2023

Mittwoch, den 15. März 2023

Wir wollen gemeinsam mit
PfarrerIn H. Willms Neues
kennenzulernen und
ausprobieren.

Die Gottesdienste der „nderen ART“ beginnen jeweils um
19:30 Uhr in der Lindheimer Kirche.

Gerne können Sie einfach den Gottesdienst besuchen
und genießen oder auch im Anschluss
zu einem Austausch bleiben.

Liebe Gemeindemitglieder,

gerne möchte ich mich wieder mit einem Artikel an Sie wenden. An einem meiner Kirchendienste hatte ich das Glück, ganze zwei Damen als Besucher, in unserer Kirche in Lindheim begrüßen zu dürfen. Erst war ich erschrocken, dann nachdenklich. Von Eltern in der Gemeinde weiß ich, dass sie gerne hätten, wenn ihre Kinder in derselben Kirche heiraten würden, wie sie selbst oder dass wenn möglich Kinder oder Enkelkinder in der selben Kirche konfirmiert werden. Diesem Wunsch kann vielleicht irgendwann nicht mehr entsprochen werden. Überall ist von Kirchenzusammenlegung oder gar Kirchenschließung die Rede. Wenn keiner mehr kommt, kann das auch unserer Kirche in Lindheim drohen. Erklärt es sich vielleicht dadurch, dass wir zum Glück noch ein ländlicher Raum sind und durch die noch vorhandene Landwirtschaft die Betroffenen keine Zeit haben. Dazu fällt mir eine kleine Geschichte ein.

Ein Landwirt arbeitet auf dem Feld, als ihm ein Gemeindemitglied, das gerade vom Sonntagsgottesdienst kommt, begegnet. „Ei wo warst du denn?“, fragt das Gemeindemitglied. „Ich habe dich nicht in der Kirche gesehen.“ „Was denkst du denn?“, sagt der Landwirt. „Ich muss meine Ernte einholen, mein Feld bestellen. Mir hilft ja keiner.“ „Das ist wohl wahr“, sagt der Gottesdienstbesucher, „aber ohne Gottes Hilfe und Wille hättest du kein Feld und keine Ernte.“

Ich hoffe, die Landwirte nehmen es mir nicht übel, dass sie in dieser Geschichte genannt werden, es soll nur ein Beispiel für viele Dinge sein, die uns am Gottesdienstbesuch hindern. Ihr Kirchenvorstand bemüht sich aus vollen Kräften neue Wege zu

finden und altbewährtes zu bewahren. Gerade in der Pfarrer*in Vakanz ist das nicht immer einfach.

Viele Menschen um mich herum beklagen, dass man überall nur noch schlechte Botschaften hört, ob im Fernsehen oder der Presse, und sie haben Recht. Keiner berichtet von der Nachbarin, die sich jahrelang um ihren pflegebedürftigen Nachbarn kümmert. Keiner von den Knochenmarkspendern, die Leben gerettet haben. Niemand von den vielen, die sich für arme Menschen oder Flüchtlinge einsetzen. Das ist höchstens mal eine Randnotiz wert oder ein Beitrag im Regionalfernsehen, abends spät. Man berichtet lieber von dem jungen Mann, der die Rentnerin überfallen hat als von den vielen jungen Menschen, die sich ehrenamtlich in der Altenarbeit engagieren. Überall nur schlechte Botschaften. Aber das muss nicht sein.

Wenn Sie mal wieder Lust auf eine frohe Botschaft haben, kenne ich ein Haus, in dem diese gepredigt wird. Die frohe Botschaft von dem der da war, als sie geboren wurden und der auch noch da ist, wenn sie gehen.

Wir können und wollen viel bieten, viel geben, viel für unsere Kinder und Nachkommen erhalten. Das gelingt aber nur, wenn auch Sie Interesse daran haben. Ob jung oder alt, falls Sie Vorschläge oder Ratschläge haben, wie das für uns alle gelingen kann, melden Sie sich bitte. Entweder im Pfarrbüro oder bei dem Kirchenvorstandsmitglied ihres Vertrauens ;-)

P.S. Wir würden uns freuen Sie in unserem Kleinod, der Lindheimer Kirche, begrüßen zu dürfen.

Mike Blanc Mitglied des Kirchenvorstandes Lindheim

22 Läuteordnung von Rodenbach

Der ein oder andere empfindet es als lästig - doch es ist Kommunikation!

Uns erreichen immer wieder Nachfragen, warum die Kirchenglocken unterschiedlich läuten und was dies zu bedeuten hat. Daher haben wir die **Rodenbacher Läuteordnung** für Sie zusammengestellt. Diese gilt jedoch nur für Rodenbach. Jede Gemeinde bestimmt selbst, wie bzw. wann welche Glocke läutet.

Achten Sie mal darauf ... können Sie die Glocken "verstehen"?

Stand September 2022

Tag	Uhrzeit	Glocke	Dauer	
montags bis samstags	7:00	1	3 Minuten	ganzjährig
	11:00			
	16:00			
	18:30			
samstags	16:00	1 + 2	5 Minuten	ganzjährig
	18:30			
sonntags	7:00	1 + 2	5 Minuten	ganzjährig
	18:30			

Gottesdienst	1h vor dem Gottesdienst	1	3 Minuten	
	Zum Gottesdienst Nach der geschlagenen Uhrzeit	1 + 2	10 Minuten	
	Während des Vaterunsers	1		

Trauerfall eines Mitglieds der evangelischen	7:00 – 18:30	2	7 Minuten nach der geschlagenen Uhrzeit	Wenn in Rodenbach verstorben
--	--------------	---	---	------------------------------

oder katholischen Kirche		1 + 2	Von Ortsgrenze bis zur Trauerhalle	Wenn außerhalb von Rodenbach verstorben
Am Tag der Beerdigung	10:00	1 + 2	10 Minuten	
	An der Beerdigung	1 + 2	5 Minuten nach dem Schlagen der Uhrzeit	
	Nach dem Aussegnen	1+ 2	Bis der Sarg/die Urne am Grab angekommen ist.	

Einsegnung der Konfirmanden oder bei Hochzeiten		1 + 2	Bis das Ritual beendet ist
Volkstrauertag		1 + 2	Beim Verlesen der Gefallenen
Ewigkeitssonntag		1 + 2	Bis alle Namen, der in diesem Jahr Verstorbenen mit dem jeweiligen Psalm vorgelesen wurden
31. Dezember	24:00	1 + 2	20 Minuten

Text: Isolde Domke-Schrimpf und Anita Schäfer

Kirchengemeinden Lindheim / Enzheim

Die Vakanzvertretung übernehmen gemeinsam:

Pfarrer Füg, Glauberg,

Pfarrer Wichihowski, Oberau

Die aktuelle Zuständigkeit entnehmen Sie der Ansage auf dem Anrufbeantworter.

Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Lindheim: Frau Sabine Lipp, Mobil: 0170 5645677

Enzheim: Herr Uwe Schäfer, Tel: 6472

Pfarrbüro:

Lindheim, Düdelsheimer Str. 11,

Sprechzeit: mittwochs von 14 - 17 Uhr

Tel.: 4468 ♦ Fax.: 67144

E-Mail: kirchengemeinde.lindheim@ekhn.de

Homepage: www.unser-kirchenfenster.de

Konfirmandenunterricht:

für alle vier Gemeinden Pfrn. Englisch-Illing

Instrumentalkreis:








Ansprechpartner Lothar Balzer, Tel.: 4136

Treffen nach Vereinbarung

Kindergottesdienst:

einmal im Monat in Rodenbach (siehe Kinderseite)

GOTTESDIENSTPLAN 2022/2023

	Enzheim	Lindheim	Heegheim	Rodenbach	
DEZEMBER					
03.12. Samstag		16.00 Uhr Gottesdienst Weihnachtsmarkt Herr Rießler			03.12.
04.12. 2. Advent	16:00 Uhr Nikolaus-Gottesdienst Pfrn. Englisch-Illing				04.12.
11. 12 3. Advent		16:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst	9:30 Uhr Prädikant Herr Schwalm	11:00 Uhr Prädikant Herr Schwalm	11. 12
18.12. 4.Advent	11:00 Uhr Prädikantin Frau Kratz	9:30 Uhr Prädikantin Frau Kratz			18.12.
24.12. Heilig Abend	16:00 Uhr Pfarrer Oeding	17:30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Oeding	16:00 Uhr Pfrn. Englisch-Illing	17:30 Uhr Pfrn. Englisch-Illing	24.12.
24.12. Heiligabend	22.00 Uhr Christmette in Rodenbach Prädikant Herr Schwalm				24.12.
26.12. 2. Weihnachtstag		09:30 Uhr Pfarrer Kuche	11:00 Uhr Pfarrer Kuche		26.12.
31.12. Altjahresabend		18:00 Uhr Prädikant Herr Schwalm	16:30 Uhr Prädikant Herr Schwalm		31.12.
JANUAR 2023					
08.01. 1. S. n. Epiphantias			11:00 Uhr Prädikant Herr Schwalm	9:30 Uhr Prädikant Herr Schwalm	08.01
15.01. 2. S. n. Epiphantias	11:00 Uhr Prädikantin Frau Faul	9:30 Uhr Prädikantin Frau Faul			15.01.
18.01. Mittwoch		19:30 Uhr Gottesdienst einmal anders in Lindheim Pfrn. Willms			18.01.

Kurzfristige Änderungen des Gottesdienstplanes können sich ergeben.

Besuchen Sie, wenn in Ihrem Ort kein Gottesdienst stattfindet, auch die anderen Gemeinden unseres Verbundes.